

SELMA LAGERLÖF

ERST ICH EIN
STÜCK, DANN DU!
KLASSIKER - NILS
HOLGERSSON

NACHERZÄHLT VON
FRAUKE NAHRGANG



EBOOKS

einem wilden Tier zerrissen werden. In seiner Angst schaute er sich nach seinem Reisekameraden um. Dem Gänserich ging es sehr schlecht. Völlig ermattet lag er am Strand. Sein Atem war nur noch ein schwaches Röcheln, als ginge es mit ihm zu Ende. „Lieber Gänserich Martin“, bat der Junge, „geh doch ans Wasser und trinke.“





Doch der Gänserich rührte sich nicht. Voller Angst, er könne seinen einzigen Verbündeten verlieren, begann Nils den schweren Vogel Richtung See zu schieben. Er musste sich dabei mächtig anstrengen. Schließlich schaffte er es. Der Gänserich fiel kopfüber ins Wasser. Eine Weile blieb er so liegen, aber dann reckte er den Schnabel und erholte sich wieder. Bald schwamm er zu den Wildgänsen hinaus, die unbekümmert zwischen den Eisschollen badeten.

Der Gänserich kam zum Ufer zurück und legte einen Fisch vor Nils hin.

„Den sollst du haben, weil du mir das Leben gerettet hast“, sagte er.

Nils freute sich sehr über die freundlichen Worte und über das Geschenk. Noch nie zuvor hatte er rohen Fisch gegessen, aber nun war er hungrig genug, um ihn zu verzehren.

Der Gänserich wartete, bis der Junge mit der Mahlzeit fertig war. Dann sagt er: „Zu gern würde ich die Reise nach Norden mitmachen, um den eingebildeten Wildgänsen zu beweisen, dass eine Hausgans wie ich auch etwas taugt. Aber alleine werde ich es nicht schaffen. Willst du nicht mitkommen und mir helfen?“

Anscheinend hatte der Gänserich Martin völlig vergessen, dass er den Jungen eben noch zum Kuckuck gewünscht hatte.

Verblüfft über dieses Ansinnen antwortete Nils: „Aber, ich muss doch nach Hause zu

Vater und Mutter.“

„Ich bringe dich zurück“,
versprach der Gänserich eifrig.
„Im Herbst, wenn die Zugvögel
wieder nach Süden reisen.“

Warum eigentlich nicht?, dachte der Junge.
Dann muss ich meinen Eltern nicht so bald
unter die Augen treten.

Gerade wollte er dem Vorschlag zustimmen, da
kamen die Wildgänse aus dem See und bauten
sich vor ihren Begleitern auf. Wie anders sie
doch aussahen als der weiße Gänserich. Sie
waren viel kleiner. Ihr Gefieder war graubraun
und aus ihren Augen leuchtete ein Misstrauen,
wie es allen Vagabunden der Wildnis eigen ist.
Die Leitgans ergriff das Wort.

„Wir möchten gerne wissen, wer ihr seid und
was ihr bei uns wollt.“

„Ich bin ein zahmer Gänserich und noch nicht

weit herumgekommen“, stellte Martin sich vor.
„Deshalb möchte ich gern mit euch fliegen.“
„Nun, vom Fliegen verstehst du jedenfalls nicht
sehr viel“, bemerkte die Anführerin spöttisch.
„Aber vielleicht bist du ja ein Meister im
Laufen oder Schwimmen.“



Beschämt schüttelte der Gänserich den Kopf
und bedauerte: „Das ist leider auch keine
Spezialität der Hausgänse.“

Akka überlegte eine Weile. Schließlich sagte
sie: „Du bist mutig genug, die Wahrheit
einzugestehen. Vielleicht bist du doch ein guter
Reisekamerad. Willst du ein paar Tage auf